

Mechanismen der Parodontitis verstehen

Anwendertreffen zur Doxycyclin-unterstützten parodontalen Erhaltungstherapie

Von Dr. Ronald Möbius

In den letzten Monaten fanden wiederholt Expertentreffen für Anwender der lokal mit Doxycyclin unterstützten Parodontalen Erhaltungstherapie in verschiedenen Städten statt, so beispielsweise am 17. Mai 2014 in Erfurt. Kollegen aus ganz Deutschland und aus Österreich haben als erfahrene Anwender die Gelegenheit genutzt, ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet zu vertiefen und ihre Erfahrungen auszutauschen.

In diesen Expertenfortbildungen wurde auf bekanntes Wissen aus den Einführungsfortbildungen von Dr. Ronald Möbius zur lokal mit Doxycyclin unterstützten Parodontal-Therapie aufgebaut. Dr. Möbius betonte in seinen Einführungsvorträgen erneut, dass es bei der Behandlung der Parodontitis unumgänglich ist, zwei getrennte Bereiche zu beachten.

Zum einen werden Entzündungsreaktionen durch mikrobielle Infektionen verursacht, zum anderen aber parodontaler Knochenabbau durch Osteoklasten ausgelöst. Diese unterschiedlichen Ursachen bedürfen konsequenterweise auch einer differenzierten Therapie. Das Ziel für die Experten muss es sein, die Therapie des parodontalen Knochenabbaus zu perfektionieren, damit die Therapeuten in der Lage sind, das zwingend erforderliche Gleichgewicht im bone remodeling wieder herzustellen.

Allgemeinmedizinische Faktoren dringend beachten

Dr. Möbius vertiefte, dass mittlerweile sehr viele auslösende Reize bekannt sind, die Einfluss auf unser Immunsystem, unser körpereigenes Abwehrsystem und Knochenumbauprozesse haben. Neben den lokalen oralen Faktoren wie unzureichender Mundhygiene, Putznischen, ungünstiger Restaurationsränder, Frühkontakter etc. gelte es, allgemeinmedizinische Faktoren wie Ernährung, Stress, Diabetes, Hormonumstellungen, Rauchen und viele weitere dringend zu beachten.

Speziell auf diese Aspekte ging der zweite Referent, Dr. Lutz Netuschil aus der Abteilung für Parodontologie des Universitätsklinikums Dresden ein. In sehr plastischen und kurzweiligen Vorträgen gelang es ihm, die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die biochemischen Prozesse im Verlauf einer Parodontitis und deren Therapie unter Zuhilfenahme von Doxycyclin zu lenken.

Erkrankungsrisiko bereits vor Symptomatik aufdecken

Dr. Netuschil forderte: „Es ist dringend notwendig, dass wir Zahnmediziner über den Tellerrand des eigenen Fachbereiches schauen, um die Mechanismen der Parodontitis zu verstehen, Wir müssen lernen, wie wir diese Erkrankung effektiver behandeln und vor allem mit Hilfe



PD Dr. Lutz Netuschil

Foto: privat

der aMMP-8 Testung ein erhöhtes Risiko noch vor dem Auftreten der klinischen Symptomatik aufdecken können.“ Er prophezeite, dass die Früherkennung des Risikos, an einer Parodontitis erkranken zu können, die Betrachtungsweise dieser Erkrankung in der Zahnarztpraxis künftig grundlegend ändern werde.

Der dritte Referent der Erfurter Veranstaltung, Kurt Maier, hat wesentlich die Entwicklung dieser Testung auf die für uns so wichtigen Metallo-Matrix-Proteinase vorangetrieben. Mit dem Speicheltest Pro-Safe® hat er ein Instrument in die Hände der Zahnärztinnen und Zahnärzte gelegt, welches schnell und effektiv ein erhöhtes Risiko für den parodontalen Knochenabbau anzeigen kann.

Zum Abschluss des Treffens zeigte Dr. Möbius noch einmal vertiefend alle Möglichkeiten auf, mit denen man auf ein identifiziertes erhöhtes Parodontitis-Risiko, reagieren könne und es somit möglich werde, parodontalen Knochenabbau lebenslang zu verhindern.

Die Resonanz auf die Expertenseminare war so groß, dass leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Weitere praktische Kurse sind in der Fortbildungakademie „Adolph Witzel“ der Landes Zahnärztekammer Thüringen in Erfurt am 20. September 2014 und am 28. März 2015 geplant.



Dr. Ronald Möbius M.Sc. ist niedergelassener Zahnarzt im mecklenburgischen Brüel.

